

Erstaufführung in Romanshorn

Am 8. Dezember sind ausgewählte Teile davon zu hören, ein halbes Jahr später die komplette Version: Der Romanshorne Ernst-Markus Büchi hat das Oratorium «Die Offenbarung des Johannes», das letzte Buch der Bibel vertont.

Er ist 1951 in Zürich geboren, studierte Klavier und Chorleitung und lebt heute in Romanshorn. Zu seinen Kompositionen gehören der Psalm 113, ein Kindermusical, kirchenmusikalische Werke, Klavierstücke, Chorbearbeitungen und Arrangements: «Die Vertonung der Johannes-Offenbarung entsprang einer persönlichen Vision, einer inneren Notwendigkeit, ist also nicht das Produkt eines Auftrages, sondern das Folgeleiten im Dienst einer höheren Instanz. Sie ist sozusagen ein Geschenk. Nach der ersten Fassung vor 35 Jahren entstand das eigentliche Werk von 2009 bis 2013 und es wird sich um die erste Gesamtvertonung der Offenbarung handeln», sagt Büchi.

Erstaufführung und Werkeinführung

Das symphonisch umfangreich besetzte Orchester der Urfassung wurde vom Komponisten für die Erstaufführung in Romanshorn auf folgendes Instrumentarium reduziert: Streichquartett, Kontrabass, zwei Trompeten und Posaunen, Schlagwerk und Orgel. Am 8. Dezember sind ausgewählte Chorpasagen (ohne Solisten und Orchester) im Gottesdienst um 9.30 Uhr und in einer



Erstaufführung der «Offenbarung des Johannes»: Projekt-Kantorei unter der Leitung von Markus Meier und dem Komponisten Ernst-Markus Büchi.
Foto: Markus Bösch

Abendmusik um 17 Uhr (beide Male in der evangelischen Kirche) zu hören.

Zudem findet um 16.30 Uhr eine Werkeinführung mit Meret Engel und dem Komponisten statt.

Etwa 30 Sängerinnen und Sänger der Projekt-Kantorei bilden den Chor, unter der Leitung von Markus Meier.

Abendfüllend am 7. Juni

Ein grösserer Teil des Oratoriums wird im Sommer 2020 zu hören sein: Am 7. Juni sind es die Kapitel 1 bis 7 und 11 in der Abendmusik um 19.30 Uhr. Am Morgen singen sie im Gottesdienst mit. In der langen Nacht der Kirchen vom 5. Juni gibt es einen Vorgesmack davon.
Markus Bösch